

Neujahrsgrüße (Iris Fechner)

Die Lit.Schreib wünscht Ihnen von Herzen ein gutes, entdeckendes, mutiges und für uns alle erfolgreiches neues Jahr!

Aber muss es erfolgreich sein? Was heißt denn hier eigentlich ‚erfolgreich‘? Erfolg ist es, sich zu bewegen. Den Kopf zu heben und zu schauen, ob man auf die Dinge im Leben anders schauen kann. Stellen Sie sich vor, Sie wären jemand anderes, und schauen Sie aus diesen Augen auf das, was Sie denken, was da ist. Gehen Sie ein Stück weiter weg und schauen Sie nochmal. Stellen Sie sich vor, dass nichts unmöglich ist und dass nichts selbstverständlich ist und träumen Sie. Spielen Sie. *Homo Ludens* – der spielende Mensch: Nur wenn wir es schaffen, im Kopf spielerisch zu sein, wenn wir Restriktionen und Begrenzungen im Spiel beiseitelassen können, begreifen wir. Wir setzen neu zusammen, wir stellen heraus, wir spielen mit den Bedeutungseinheiten, mit den Formen, den Geräuschen, den Farben, den Gerüchen. Und dann entsteht Bewegung.

Seit immer schon hat der Mensch das Bedürfnis, sich mitzuteilen. Wir malen, wir schreiben, wir halten Musik fest. Am besten im Spiel. Und dann entsteht Kunst. Und das ist Erfolg.

Jetzt werden Sie sagen, ja, aber nur Kapital ist Erfolg. Geld. Oder zumindest Ehre. Besser aber Geld! Ja, Sie haben ja Recht. Aber ohne Erfindung, Fleiß und Mut zum Spielen kein Geld und keine Ehre, in keinem Bereich. Na gut, werden Sie sagen, aber braucht man zum Beispiel als Toilettenfrau Mut? Und Spiel? Man muss da doch nur arbeiten und sich nicht ekeln. Nicht zu doll wenigstens.

Ja, muss man. Aber der lustigsten, freundlichsten, originellsten Toilettenfrau gibt man auch gerne Toilettengeld. Ich habe mal eine erlebt, die hat auf ihrer öffentlichen Toilette laut wunderbare Musik angehabt und sich nur tanzend bewegt! Die Energie, die sie an diesem unmöglichen Ort (von dem man ehrlicher Weise nichts als die ihm üblicherweise zugewiesene triste Energie erwartet hat) geschaffen hat, war so ansteckend – ich habe sie nie vergessen, bis heute sehe ich sie in Gedanken und versuche, ihre Energie und Lebensfreude in mir zu bewahren. Und ich habe ihr ein sehr hohes Toilettengeld gezahlt. Nicht weil es verlangt wurde, sondern weil ich es geben wollte. Stellen Sie sich vor: Wenn ich eine bekannte Youtuberin mit unglaublich vielen Followern gewesen wäre, hätte ich sie vielleicht berühmt gemacht! So läuft das heute ja nämlich manchmal!

Wir von der Lit.Schreib versuchen es mit Schreiben. Das, was die Toilettenfrau mit ihrer Musik und dem Tanzen geschafft hat. Wir versuchen zu spielen. Neugierig zu sein. Unsere Welt wahrzunehmen und sie nicht für selbstverständlich zu nehmen. Sie aus ihren Fesseln zu befreien und aus der ihr üblicherweise zugewiesenen beengten Energie. Unser Erfolg ist es, wenn wir es schaffen, sie einzufangen und sie manchmal neu zusammzusetzen in unseren Geschichten und anderen Texten. Unser Erfolg ist es, wenn Sie Spaß an unseren Geschichten haben und wenn wir Sie anstecken können,

auch zu spielen, auch nichts für selbstverständlich zu nehmen, alles wahrzunehmen und spielerisch neu zusammzusetzen. Zu Lächeln, zu lachen, sich zu gruseln, nachdenklich zu werden. All das. Damit wir alle beweglich bleiben.

Im Namen aller Teilnehmenden der Lit.Schreib wünsche ich Ihnen ein ebensolches und auch gesundes und glückliches Jahr! Und kommen Sie gerne mal zu einem Treffen der Lit.Schreib, wenn Sie mitschreiben möchten! Wir freuen uns auf Sie!

Iris Fechner M.A.

Leiterin der Lit.Schreib